

Angewandte Pflanzenteile und Bereitung der Arzneiform: Die vor der Blütezeit gesammelten, jungen Schösslinge mit den Blättern werden nach Vorschrift des § 1 zur Herstellung einer Essenz benutzt.

Beschreibung der angewandten Pflanzenteile: Der Stengel des bitter-süssen Nachtschatten ist rankend und verholzt später. Gesammelt werden nur die noch nicht verholzten grünen Stengelspitzen. Die Blätter sind gestielt, eiförmig, herzförmig oder spießförmig, oberseits dunkelgrün und glatt, unterseits schwach behaart. Die Blütendolden sind den Blättern gegenständig. Die ganze Pflanze riecht beim Zerreiben unangenehm aromatisch.

Charakteristik der Essenz: Die Farbe der Essenz ist hellbraun, der Geruch süsslich und der Geschmack bitterlich, süsslich.

Der Arzneigehalt der Essenz ist gleich $\frac{1}{2}$.

Die Potenzen werden bis zur dritten Decimalverdünnung mit 60 % igem, von der vierten an mit 90 % igem Alkohol bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der zweiten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

Litteratur: Hahnemann, R. A. M. L. I, pag. 95. — Hahnemann, Chr. Kr. 2. Aufl. III. — Allen, IV, pag. 178.

Eupatorium perfoliatum.

Wasserhanf.

Stammpflanze: Eupatorium perfoliatum L. Fam. nat.: Compositae.

Vorkommen: Eupatorium perfoliatum wächst häufig an Seen, Teichen und Bächen in Nordamerika, von Neu-Braunschweig und Dakota bis Florida und Louisiana.

Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform: Die frische, zu Beginn der Blüte gesammelte, ganze Pflanze wird nach Vorschrift des § 3 zur Herstellung einer Essenz benutzt.

Beschreibung der Pflanze: Die Pflanze besitzt einen festen, 1 bis $1\frac{1}{2}$ Meter hohen, cylindrischen, oberhalb verästelten, weichhaarigen

Stengel. Die Blätter sind gegenständig, durchwachsen, lanzettlich zugespitzt. Sie sind mit einer starken Mittelrippe versehen und mit vielen Drüsenhaaren besetzt. Die weissen, wenigblütigen Blütenköpfchen stehen in dichten, ebensträussigen Trugdolden. Die ganze Pflanze ist weichhaarig.

Charakteristik der Essenz: Die Farbe der Essenz ist hellbraun, der Geschmack bitterlich.

Der Arzneigehalt der Essenz ist gleich $\frac{1}{6}$.

Die Potenzen werden bis zur dritten Decimalverdünnung mit 60 % igem, von der vierten an mit 90 % igem Alkohol bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der zweiten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

Litteratur: Hale, N. R., pag. 346 (Oehme's Uebers., pag. 258). — Transactions of Americ. Institute 1845. — Allen, IV, pag. 234.

Euphorbia Cyparissias.

Wolfsmilch.

Stammpflanze: Euphorbia Cyparissias L. Fam. nat.: Euphorbiaceae

Vorkommen: Die Cypressenwolfsmilch wächst häufig auf grasigen Triften in Europa und Nordafrika.

Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform: Die frische, blühende, ganze Pflanze wird nach Vorschrift des § 3 zur Herstellung einer Essenz benutzt.

Beschreibung der Pflanze: Die senkrechte, etwas verzweigte Wurzel ist mehrköpfig und treibt mehrere aufrechte, stielrunde, unbehaarte Stengel, die bis zu 25 cm hoch werden. Oberwärts sind die Stengel verästelt und die Aeste stehen häufig wagrecht. Am Stengel stehen die Blätter ziemlich spärlich und zerstreut, an den Aesten dagegen dicht gedrängt. Die Blätter sind linealisch stumpf, ganzrandig, oft, wie auch die oberen Stengelteile, rot überlaufen. Die grünlichgelben Blüten stehen in zusammengesetzten Dolden.

Charakteristik der Essenz: Die Farbe der Essenz ist schmutziggelb, der Geruch und Geschmack nicht charakteristisch.

Der Arzneigehalt der Essenz ist gleich $\frac{1}{6}$.

Die Potenzen werden bis zur dritten Decimalverdünnung mit 60 % igem, von der vierten an mit 90 % igem Alkohol bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der zweiten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

Litteratur: A. H. Z. LXXIX, pag. 137. — New Engl. Med. gaz. IX, 1869. — Journ. de la soc. gall. II, 2, pag. 192. — Allen, IV, pag. 245.

Euphorbium.

Euphorbiumharz.

Stammpflanze: *Euphorbia resinifera* Berg. Fam. nat.: Euphorbiaceae.

Vorkommen: *Euphorbia resinifera* ist in Nordafrika und den Canarischen Inseln einheimisch.

Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform: Das Gummiharz wird nach Vorschrift des § 4 unter Verwendung von 90 % igem Alkohol zur Herstellung einer Tinktur benutzt.

Beschreibung des angewandten Pflanzenproduktes: Das Euphorbium muss den im Deutschen Arzneibuche gestellten Anforderungen entsprechen.

Charakteristik der Tinktur: Die Tinktur besitzt bei 17,5° ein spez. Gew. von 0,856 bis 0,858. 10 Gramm Tinktur hinterlassen nach dem Eindampfen und Trocknen 0,9 bis 1,0 Gramm Rückstand. Die Tinktur ist von dunkelgelber Farbe und brennend scharfem Geschmack.

Der Arzneigehalt der Tinktur ist gleich $\frac{1}{10}$.

Die Potenzen werden mit 90 % igem Alkohol bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der zweiten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

Litteratur: — Hahnemann, Chr. Kr. 2. Aufl. III, pag. 1897. — Archiv VI, 3, pag. 162. — Allen, IV, pag. 246.

Euphrasia.

Augentrost.

Stammpflanze: *Euphrasia officinalis* L. Fam. nat.: Scrophulariaceae.

Vorkommen: Der Augentrost wächst häufig auf grasigen Triften und Wiesen in Europa, Asien und Nordamerika.

Angewandter Pflanzenteil und Bereitung der Arzneiform: Die frische, ganze Pflanze, zur Zeit der Blüte gesammelt, wird nach Vorschrift des § 2 zur Herstellung einer Essenz benutzt.

Beschreibung der Pflanze: Die Pflanze besitzt eine senkrechte, etwas verästelte Wurzel, aus der sich ein aufrechter, bis 20 cm hoher Stengel erhebt. Der Stengel trägt gegenständige Blätter und blattwinkelständige Aeste. Die Blätter sind sitzend, breit-eiförmig, zugespitzt und gezähnt. Die Blüten stehen in sehr lockeren Trauben und sind weiss, mit gelben und purpurnen Flecken und Streifen.

Charakteristik der Essenz: Die Farbe der Essenz ist hellbraun, der Geruch angenehm aromatisch und der Geschmack nicht charakteristisch.

Der Arzneigehalt der Essenz ist gleich $\frac{1}{2}$.

Die Potenzen werden bis zur dritten Decimalverdünnung mit 60 % igem, von der vierten an mit 90 % igem Alkohol bereitet. Die niederen Potenzen sind bis einschliesslich der zweiten Decimalverdünnung in 1 cm dicker Schicht gelblich gefärbt.

Litteratur: Halmemann, R. A. M. L. V, pag. 5. — Allen, IV, pag. 254.

Ferrum.

Eisenpulver.

Ursubstanz: Metallisches Eisen in Pulverform.

Beschreibung der Ursubstanz: Das Eisenpulver muss den im Deutschen Arzneibuch für Ferrum reductum gestellten Anforderungen entsprechen.